

# FID Biodiversitätsforschung

## Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und  
Westfalens

Epimys rattus alexandrinus (Geoffroy) im Rheinland

**Wolf, Heinrich**

**1939**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-197785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-197785)

## Epimys rattus alexandrinus<sup>1)</sup> (Geoffroy) im Rheinland.

Von **Heinrich Wolf.**

(Aus dem Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig,  
Reichsinstitut, Bonn.)

(Eingegangen am 3. II. 1939.)

Die Ägyptische Ratte, auch Dachratte genannt, bewohnt in erster Linie die Mittelmeerländer. Sie wird von Miller<sup>2)</sup> für Griechenland, für das frühere Montenegro, für Italien, Spanien, die Schweiz, Frankreich und auch England angegeben. Vasvári<sup>3)</sup> erwähnt ihr Vorkommen in Ungarn, und ich selber fing sie im Mai 1938 in Süd-Bulgarien. Reinwaldt<sup>4)</sup> konnte sie 1921 erstmalig für Estland feststellen. In Deutschland kennen wir die Dachratte heute bereits von mehreren Fundorten. So wird für Süddeutschland im Schrifttum verschiedentlich Stuttgart angeführt. 1923 wies R. Zimmermann<sup>5)</sup> zum ersten Male *Epimys r. alexandrinus* für Sachsen (Riesa a. d. Elbe und Dresden) nach. Mir ist sie von Wittenberg, Bez. Halle, bekannt. Mohr<sup>6)</sup> erhielt die Dachratte in zahlreichen Exemplaren aus Hamburger Geschäfts-

1) G. Neuhäuser lehnt in ihrer Arbeit „Die Muriden von Kleinasien“ — Zeitschr. f. Säugetierkde., Bd. 11, 1936 — auf Seite 173 die Form *alexandrinus* als Unterart ab. Ich möchte hier nicht näher auf die Frage nach der Rassenberechtigung von *alexandrinus* eingehen, da ich dieses an anderer Stelle zu tun gedenke.

2) G. S. Miller, Catalogue of the Mammals of Western Europe. — Brit. Mus., London 1912.

3) N. Vasvári, Über die Rattenarten Europas. — Pallasia, Bd. 1, 1923, pg. 23—32.

4) E. Reinwaldt, Die *Epimys*-Arten in Estland. — Pallasia, Bd. 2, 1924, pg. 86—88.

5) R. Zimmermann, *Epimys rattus alexandrinus* Geoffr. in Sachsen aufgefunden. Vorläufige Mitteilung. — Pallasia, Bd. 2, 1924, pg. 19.

6) E. Mohr, Die Säugetiere Schleswig-Holsteins. — Altona/Elbe 1931.

und Kontorhäusern, aus Bergedorf und von Schiffen. Schließlich berichtet Benick<sup>7)</sup> noch über ihr Vorkommen in Lübeck.

Gelegentlich eines Besuches des Löbbbecke-Museums in Düsseldorf zeigte mir dessen Leiter, Herr Sieloff, drei verschiedene Ratten, von denen ich eine sogleich als *alexandrinus* erkannte. Die beiden anderen Exemplare waren *Epimys rattus* (L.) und *E. norvegicus* (Erxleben). Zur näheren Untersuchung stellte mir Herr Sieloff in dankenswerter Weise den alexandrinus-Balg für einige Tage zur Verfügung. Das Stück besitzt die charakteristischen Dachratten-Merkmale, ist oberseits dunkel braungrau mit rötlichem Schimmer, nach den Seiten heller, gelblichgrau und unterseits deutlich abgesetzt gelblich grauweiß gefärbt. Die Füße sind von licht bräunlichgrauer Färbung und an den Seiten heller, weißlich. Der Schwanz ist einfarbig braun. Das Tier, ein ♂, wurde am 5. II. 1920 in einem Düsseldorfer Fuhrpark bei einer durchgreifenden Rattenvertilgung erbeutet. Herr Sieloff, der sich damals die Strecke von vielen hundert Tieren ansah, sagte mir, daß ihm dieses Exemplar besonders aufgefallen sei, weshalb er es auch mitgenommen habe. In einem Schreiben vom 27. Januar 1939 teilt mir dieser hierzu noch folgendes mit: „Die *alexandrinus* ist das einzige Stück, das ich unter vielen hundert Tieren, die damals in dem großen Düsseldorfer Rattenkrieg vom hiesigen Fuhrpark erbeutet wurden, gefunden habe. Wieviel Tiere ich damals durchgesehen habe, kann ich heute nicht mehr sagen. Es sind aber mindestens 1000 Stück gewesen. Der größte Teil, etwa zwei Drittel, waren *decumanus*-Stücke, während der Rest Hausratten gewesen sind.“

Ob es sich in vorliegendem Falle um ein eingeschlepptes Tier handelt, muß dahingestellt bleiben, immerhin liegt hierfür die Vermutung nahe. Es ist jedenfalls aus der Rheinprovinz die erste Dachratte, die mir bis heute von unzähligen rheinischen Ratten durch die Hände ging. Schon von Jordans<sup>8)</sup> (1924) machte es sich zur Aufgabe, der Frage nach dem Vorkommen von *E. r. alexandrinus* im Rheinland nachzugehen. Es ist nunmehr insonderheit auf eine eventuelle Ausbreitung dieser Form in unserer Provinz zu achten.

7) L. Benick, Über das Vorkommen der Haus- und Dachratte in Lübeck. — Mitt. Geogr. Ges. u. Naturhist. Mus. Lübeck 1924, pg. 83—90.

8) A. v. Jordans, Über das Vorkommen von *Epimys rattus* im Rheinland. — Pallasia, Bd. 2, 1924, pg. 84—86.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [98B](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich

Artikel/Article: [Epimys rattus alexandrinus \(Geoffroy\) im Rheinland 139-140](#)